

Kurzfassung Handlungskonzept BENN Blumberger Damm

30. September 2025

pad gGmbH
Geschäftsführung: Andreas Wächter
Projektleitung: Anne Hartmetz
Kastanienallee 55
12627 Berlin

Tel.: 030 39721363
E-Mail: info@benn-blumbergerdamm.de

Web: www.benn-blumbergerdamm.de
www.instagram.com/benn_blumbergerdamm/
www.facebook.com/benn.blume/

Handlungskonzept BENN Blumberger Damm (Kurzfassung)

Das BENN-Team Blumberger Damm arbeitet seit 2018 unter der Trägerschaft der pad gGmbH im BENN-Gebiet rund um den Blumberger Damm und die Rudolf-Leonhard-Straße in Marzahn Mitte. BENN steht für Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften und ist ein Programm der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. BENN ist in Nachbarschaften im Umfeld von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete aktiv. Ziel ist es, Begegnung, Austausch und Teilhabe zu fördern und das soziale Miteinander und Engagement in der Nachbarschaft zu stärken.

Das vorliegende Handlungskonzept stellt die strategische Ausrichtung der abschließenden Förderphase von 2026 bis zum geplanten Projektende im Jahr 2028 dar. Insbesondere Überlegungen zur Verstetigung der aufgebauten Strukturen bilden somit einen Schwerpunkt der Planung.

In die Erstellung des Handlungskonzepts sind verschiedene Perspektiven eingeflossen – etwa die Ergebnisse einer Nachbarschaftsversammlung, Anregungen aus einem Austausch mit Fachämtern und Kooperationspartner:innen, Erkenntnisse aus internen Workshops des BENN-Teams zur Reflexion und Planung der Teamarbeit sowie Rückmeldungen von Nachbar:innen und Netzwerkpartner:innen.

In den vier Handlungsfeldern „Begegnung und aktives Miteinander“, „Empowerment und Beteiligung“, „Kommunikation und Dialog“, „Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung“ werden die Ziele und Handlungsschritte für die kommenden zwei Jahre vorgestellt.

Quartiersanalyse

Das BENN-Gebiet erstreckt sich im Süden entlang der Raoul-Wallenberg-Straße und der Landsberger Allee und reicht im Norden bis zur Mehrower Allee. Im Westen bildet der Bürgerpark gemeinsam mit der parallel verlaufenden Trambahnlinie eine natürliche Quartiersgrenze.

Die Bevölkerung in Marzahn-Hellersdorf ist in den letzten zehn Jahren gewachsen, wobei sich die Zahl der Menschen mit Migrationsbiografie fast verdoppelt und die kulturelle Vielfalt zugenommen hat. Im BENN-Gebiet befinden sich eine Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete, die GU Rudolf-Leonhard-Straße, sowie die Erstaufnahmeeinrichtung Blumberger Damm. Sie bieten Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern Obdach.

Das BENN-Büro befindet sich in der Fußgängerzone Marzahner Promenade und liegt somit ein Stück außerhalb des BENN-Gebiets. Seit 2023 gibt es zudem das ebenfalls an der Marzahner Promenade gelegene Kooperationsprojekt „UnbezahlBar“, einen Umsonst- und Sozialladen.

Wichtige Räume und Kooperationspartner im Gebiet sind der 2019 eröffnete inklusive Kiezpark Schönnagelstraße mit dem angrenzenden Gemeinschaftsgarten „Naschgarten“. In unmittelbarer Nähe zur GU Rudolf-Leonhard-Straße wurde 2023 das Neubauprojekt „Karl-Holtz-Quartier“ der degewo bezogen. Hier besteht seit zwei Jahren eine aktive Kooperation zwischen BENN und dem Nachbarschaftstreff KarlHo der degewo. Ein weiterer wichtiger neuer Kooperationspartner ist die Grundschule am Bürgerpark. Seit 2025 kann BENN das für schulische und nachbarschaftliche Aktivitäten konzipierte Schul-Kiez-Zentrum nutzen.

Mit dem Naschgarten, dem Karl-Holtz-Quartier und dem Schul-Kiez-Zentrum befinden sich drei zentrale Orte für Begegnung, Teilhabe und gemeinschaftliche Aktivitäten in direkter Nähe zueinander und zur GU Rudolf-Leonhard-Straße.

Ziele und Handlungsschritte

Die nachfolgenden Ziele und Maßnahmen in den vier vorgegebenen Handlungsfeldern orientieren sich am übergeordneten Ziel der Verstetigung durch Verfestigung der sozialen Infrastruktur und sollen direkt oder indirekt zu dessen Umsetzung beitragen.

Begegnung und aktives Miteinander

Zentrale Aufgabe des BENN-Teams in den kommenden Jahren wird es sein, die drei zentralen Orte im Gebiet– Karl-Holtz-Quartier, Naschgarten und Schul-Kiez-Zentrum – durch bereits bestehende gemeinsame Veranstaltungen und gezielte Kooperationen noch stärker miteinander zu vernetzen und diese langfristig als offene Begegnungsräume zu etablieren.

Dabei übernimmt BENN die Rolle eines Impulsgebers, Netzwerkers und „Türöffners“ – mit dem Ziel, eine dauerhaft tragfähige, lokal verankerte soziale Infrastruktur aufzubauen und zu verstetigen und Zugänglichkeit, Vielfalt und nachhaltige Nutzung über die Programmlaufzeit hinaus zu sichern.

Begegnungsformate weiter etablieren und verstetigen:

Verstetigte Begegnungsformate bilden die Grundlage für ein aktives Miteinander im Quartier. Begegnung gelingt besonders gut, wenn niedrigschwellige, offene Treffpunkte regelmäßig zur Verfügung stehen. BENN Blumberger Damm hat in Kooperation mit Trägern und Nachbar:innen bereits eine Reihe solcher tragfähiger Formate entwickelt – darunter das nachbarschaftliche Frühstück, den Sprachtreff, die Nachbarschaftsversammlung, das Sommerfest und das Freiluftkino.

Diese bestehenden Formate sollen zukünftig weiterentwickelt und durch niedrigschwellige Mitmachangebote, einen regelmäßigen Nachbarschaftstreff, den Ausbau der Ehrenamtsgruppe und eine verstärkte Präsenz im Quartier in Form eines mobilen Cafés ergänzt werden.

Ein zentrales Anliegen der BENN-Arbeit bleibt dabei die gezielte Einbindung von Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft in diese Formate – nicht als eigene Zielgruppe, sondern als selbstverständlicher Teil der vielfältigen Nachbarschaft.

Das monatliche Nachbarschaftsfrühstück bringt verschiedene Generationen und Gruppen im Quartier zusammen und dient zugleich als Plattform für Austausch und Beteiligung. Künftig soll es an wechselnden Standorten stattfinden und gezielt auch samstags angeboten werden.

Der wöchentliche Sprachtreff „Mittwochscafé“ verbindet Menschen mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen und schafft einen offenen, zugleich stabilen Rahmen für nachbarschaftliche Begegnung und gegenseitige Unterstützung. Perspektivisch soll der Sprachtreff eine stabile, von Eigeninitiative getragene Nachbarschaftsgruppe werden, die auch als Brücke zu weiteren Beteiligungsangeboten im Kiez dient.

Die UnbezahlBar weiterführen und verstetigen:

Der seit 2023 bestehende Sozial- und Umsonstladen UnbezahlBar, initiiert und mitbetreut von BENN Blumberger Damm, ist heute ein zentraler Ort für nachbarschaftliche Solidarität. Täglich kommen bis zu zweihundert Besucher:innen, um das Kleidertausch- und Beratungsangebot zu nutzen. Getragen wird das Projekt neben den Koordinator:innen vor allem von einer diversen Gruppe an Ehrenamtlichen.

Das Kooperationsprojekt UnbezahlBar soll auch in Zukunft weitergeführt werden. Ziel der kommenden Jahre ist es, die UnbezahlBar durch ein gutes Ehrenamtsmanagement, breite Kooperation und eine gesicherte Regelfinanzierung nachhaltig zu verstetigen und strukturell weiterzuentwickeln.

Empowerment und Beteiligung

Nutzung von bestehenden Beteiligungsformaten für aktive Beteiligung:

Im Mittelpunkt der Beteiligungsarbeit im Quartier steht eine funktionierende, aufsuchende Nachbarschaftsarbeit, die Selbstaktivierung und Teilhabe ermöglicht. Bewährte Formate wie das nachbarschaftliche Frühstück, das Sommerfest oder das Freiluftkino sollen genutzt werden, um die Nachbarschaft aktiv zu beteiligen und zusammenzubringen.

Das Format der Nachbarschaftsversammlung soll bedarfsorientiert weiterentwickelt und als thematische Kiez-Veranstaltungsreihe ausgestaltet werden.

Selbstorganisation geflüchteter Menschen unterstützen:

Geflüchtete im Quartier erleben oft Mehrfachdiskriminierungen und eingeschränkte Teilhabe, weshalb BENN durch geschützte Räume alternative Möglichkeiten zur Interessenvertretung fördert. Der Frauentreff in der GU Rudolf-Leonhard-Straße, der ursprünglich durch BENN initiiert und mit Mittel zur Raumgestaltung unterstützt wurde, bietet wichtige Strukturen für Austausch, Empowerment und Beteiligung. Deren nachhaltige Weiterentwicklung will BENN auch zukünftig begleiten und das Empowerment durch zielgruppenspezifische Workshops unterstützen.

Da jüngere, alleinstehende Männer in der GU bisher kaum erreicht werden, plant BENN gemeinsam mit der Unterkunft außerdem ein spezielles Angebot für diese Zielgruppe. Als gemeinsame Vorüberlegung entstand die Idee, ein musikalisches Format zu entwickeln, das Begegnung ermöglicht und perspektivisch auch Auftritte im Quartier einschließt.

Empowerment von Kindern und Jugendlichen:

Die Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) im Gebiet haben zwar bereits vielfältige Angebote, BENN identifiziert jedoch Lücken bei der Einbindung von Kindern und Jugendlichen aus den Unterkünften sowie bei ihrer Beteiligung an der Gestaltung des Umfelds.

Für die kommenden Jahre will BENN noch stärker mit den Einrichtungen in Kontakt treten, um insbesondere Kindern und Jugendlichen aus der GU Rudolf-Leonhard-Straße bessere Zugänge zu ermöglichen. Ziel ist es, die Vernetzung zwischen JFEs, Schulen, der GU und dem Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro zu stärken.

Kommunikation und Dialog

Seit dem Verfassen des letzten Handlungskonzepts im Jahr 2023 haben sich die Bedingungen für Nachbarschaftsarbeit in Marzan-Hellersdorfs verändert. Mittlerweile wählt etwa ein Drittel der Wähler:innen im BENN-Gebiet rechtsextreme Parteien, die unter anderem durch diskriminierende und ablehnende Äußerungen gegen Migrant:innen und speziell gegen Geflüchtete auffallen. Das BENN Team ist durch diese Entwicklung noch mehr als in den zurückliegenden Jahren gefordert, offene

Räume für ein solidarisches nachbarschaftliches Miteinander zu schaffen, diese Räume aber auch durch gute Konzepte abzusichern.

Begleitung von Veränderungen und Zugang zu Informationen für Nachbar:innen:

BENN Blumberger Damm will weiterhin die Kommunikation im Quartier stärken, indem Informationen transparent, mehrsprachig und über verschiedene Kanäle zugänglich gemacht sowie Fehlinformationen in Kooperation mit Fachstellen eingeordnet werden. Zusätzlich sollen neue Formate für nachbarschaftlichen Informationsaustausch, wie etwa ein interaktives Schaufenster oder eine „Quasseltreff-Bank“ entstehen.

Weltoffenheit und Vielfalt vermitteln:

BENN Blumberger Damm wird mit der Förderung von Vielfalt und der Arbeit mit Geflüchteten verbunden. Gleichzeitig müssen Anknüpfungspunkte für die bestehende Nachbarschaft noch stärker betont werden. Das BENN Team kommuniziert in der Nachbarschaft, wofür das Programm steht: für gemeinsame demokratische Werte wie Weltoffenheit, Diversität und die Normalität von Migration.

Verständnis und Verständigung ermöglichen:

Die BENN-Arbeit berücksichtigt gezielt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Milieus im Quartier, von älteren Menschen mit persönlichem Ansprachebedarf bis zu neu Zugezogenen mit sprachlichen Hürden, um Vertrauen und Teilhabe zu fördern.

Mit Blick auf die Verstetigung der BENN-Ziele liegt der Fokus in der verbleibenden Projektlaufzeit verstärkt auf dem Ausbau von Gruppen und Netzwerken, die Austausch über soziale und kulturelle Grenzen hinweg ermöglichen und langfristig sichern. Auf der letzten Nachbarschaftsversammlung wurden zahlreiche Anregungen für niedrigschwellige, gemeinschaftsfördernde Angebote geäußert – wie etwa eine Koch- oder Schachgruppe, interkulturelle Musikformate oder eine Fahrradlernwerkstatt.

Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung

Netzwerke in Marzahn Mitte stärken und verstetigen:

Über die Vernetzung mit den Partner:innen im BENN Gebiet hinaus ist BENN Blumberger Damm Teil eines aktiven Netzwerks in Marzahn Mitte und quartiersübergreifender Netzwerke in Marzahn. Die bestehenden Netzwerke bilden die Grundlage für eine soziale Infrastruktur, die auch über die Laufzeit des Projekts hinaus Bestand haben soll. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, die Zusammenarbeit kontinuierlich zu pflegen, thematische Schwerpunkte zu setzen und gemeinsame Formate weiterzuentwickeln.

Räume, Technik und Wissen im Quartier teilen:

Um zivilgesellschaftliches Engagement und nachbarschaftliche Eigeninitiativen zu fördern, braucht es neben Begleitung und Beratung auch praktische Ressourcen. BENN wird seine Ausstattung – etwa Technik für Veranstaltungen – wie bisher teilen und sein Know-how aus der Projektarbeit an interessierte Gruppen weitergeben. Ziel ist es, eine Kultur des Teilens und Unterstützens zu stärken, von der alle Beteiligten profitieren.